

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Am Peter-Paul-Rubens-Gymnasium wird Katholische Religionslehre ab Klasse 5 bis zur Qualifikationsphase II angeboten. In den Klasse schwanken die Teilnehmerzahlen sehr stark.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religionslehre 3 Lehrkräfte: 2 Lehrkräfte mit voller Stundenzahl und eine Referendarin. Alle besitzen die volle Fakultas für die Sekundarstufen I und II. Aufgrund der geringen Größe der Fachschaft werden viele Fragen in kurzfristig angesetzten Dienstbesprechungen geklärt, während die Fachkonferenzen v. a. zur Zusammenarbeit mit den Eltern- und Schülervetretern und für formale Beschlüsse dienen.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, steht den Lehrkräften eine Sammlung von Materialien von verschiedenen Schulbuchverlagen zur Verfügung. Da es keinen Fachraum für Katholische Religionslehre gibt, befinden sich die Materialien an verschiedenen Orten im Gebäude (u.a. in den Schränken im Nebenraum des Lehrerzimmers, im Raum 711 oder auch in der Schulbuchsammlung).

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

Der vorliegende schulinterne Lehrplan ist diesem Dokument aus Gründen der Praktikabilität mit einer eigenen Nummerierung angehängen.

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Die „Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben“ dient als Beispiel und Anregung. Eine Schwerpunktsetzung gemäß den Interessen der Lehrkraft und der Schülerinnen und Schüler bleibt möglich, sofern die Kompetenzen des Kernlehrplans berücksichtigt werden.

### **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und den Beschlüssen der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Latein die folgenden Grundsätze beschlossen:

#### ***2.2.1 Überfachliche Grundsätze:***

- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der Anforderungen der curricularen Vorgaben.
- Durch Förderung und Forderung werden alle Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, die für sie möglichen Ziele zu erreichen.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- Die Planung der Lernprozesse ist transparent und bezieht, soweit möglich, die Schülerinnen und Schüler mit ein.
- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind möglichst schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert und fordert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert und fordert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.

- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert und fordert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert und fordert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist, soweit das im Alltagsbetrieb möglich ist, vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

### **2.2.2 Fachliche Grundsätze:**

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und greift auf Ergebnisse aus anderen Fächern zurück. Phasenweises fächerübergreifendes Arbeiten ist zu unterstützen.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll, soweit möglich, von realen Problemen ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie der betreffenden Kapitel der Kernlehrpläne für Katholische Religionslehre für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzende in den Folgeabschnitten genannte Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### **2.3.1 Verbindliche Absprachen**

Der Beurteilungsbereich „Klausuren“ und der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden in der Sekundarstufe II bei der Gesamtnote mit gleicher Gewichtung berücksichtigt – sofern 2 Klausur-

ren pro Halbjahr geschrieben werden. Sollten weniger (oder mehr) Klausuren geschrieben werden, gilt als Grundregel, dass die Note einer Klausur in der Gewichtung der eines Quartals entspricht.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören die mündliche Mitarbeit, die schriftlichen Übungen/Lernerfolgsüberprüfungen und der Bereich „Referate/Präsentationen/mündliche Überprüfungen“.

### **2.3.2 Sonstige Mitarbeit**

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner u.a. Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.).

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen; sie beruhen auf und werden ergänzt durch das Bewertungskonzept des Schulprogramms:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Darüber hinaus gilt

- bei Gruppenarbeiten:
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten:
- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns

- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### 2.3.2.1 Niveaustufen der sonstigen Mitarbeit<sup>1</sup>

<b>Noten bzw. Punktespektrum</b>	<b>Leistungssituation der sonstigen Mitarbeit</b>
<i>Note: sehr gut</i> <i>Punkte: 15-13</i>	Die Leistung im Bereich der Sach-, der Methoden-, der Urteils- und der Handlungskompetenz entsprechen insgesamt den Anforderungen im ganz besonderen Maße oder übertreffen sie.
<i>Note: gut</i> <i>Punkte: 12-10</i>	Die Leistung im Bereich der Sach-, der Methoden-, der Urteils- und der Handlungskompetenz entsprechen insgesamt voll den Anforderungen.
<i>Note: befriedigend</i> <i>Punkte: 9-7</i>	Die Leistung im Bereich der Sach-, der Methoden-, der Urteils- und der Handlungskompetenz entsprechen insgesamt im Allgemeinen den Anforderungen.
<i>Note: ausreichend</i> <i>Punkte: 6-4</i>	Die Leistung im Bereich der Sach-, der Methoden-, der Urteils- und der Handlungskompetenz entsprechen insgesamt noch den Anforderungen, weisen aber Mängel auf.
<i>Note: mangelhaft</i> <i>Punkte: 3-1</i>	Die Leistung im Bereich der Sach-, der Methoden-, der Urteils- und der Handlungskompetenz entsprechen insgesamt den Anforderungen nicht, weisen aber Mängel auf, die in absehbarer Zeit zu beheben sind.
<i>Note: ungenügend</i> <i>Punkte: 0</i>	Die Leistung im Bereich der Sach-, der Methoden-, der Urteils- und der Handlungskompetenz entsprechen insgesamt und weisen Mängel auf, die nicht in absehbarer Zeit zu beheben sind.

<sup>1</sup> Die Niveaustufen orientieren sich an denen des Allgemeinen Leistungskonzeptes des PPR.

### 2.3.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

#### 2.3.3.1 Intervalle

- Quartalsfeedback
- gegebenenfalls Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

#### 2.3.3.2 Formen

- Elternsprechtage
- Schülergespräch
- Kommentar zu schriftlichen Leistungen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Katholische Religionslehre als Abiturfach

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

### *Sekundarstufe I:*

- Bischöfe Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich, Die Bibel (Gebundene Ausgabe). Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung , 2001<sup>2</sup>.
- Trutwin, Werner: Zeit der Freude. Religion Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 5/6 2001.
- Trutwin, Werner: Wege des Glaubens. Religion Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 7/8 2001.
- Trutwin, Werner: Zeit der Hoffnung. Religion Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 9-10 2001.

### *Sekundarstufe II:*

- Bischöfe Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich, Die Bibel (Gebundene Ausgabe). Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung , 2001.
- Trutwin, Werner, Gott. Arbeitsbuch Theologie (Neues Forum Religion) 2009.<sup>3</sup>
- Trutwin, Werner, Jesus. Arbeitsbuch Christologie (Neues Forum Religion) 2009.
- Trutwin, Werner, Leben. Arbeitsbuch Ethik (Neues Forum Religion) 2009.
- Trutwin, Werner, Kirche. Arbeitsbuch Ekklesiologie (Neues Forum Religion) 2009.
- Trutwin, Werner, Hoffnung. Arbeitsbuch Eschatologie (Neues Forum Religion) 2009.
- Trutwin, Werner, Mensch. Arbeitsbuch Anthropologie (Neues Forum Religion) 2009.

---

<sup>2</sup> Die Jahreszahl bezieht sich auf die momentan vorliegende Auflage. Neuer Auflagen werden selbstverständlich auch verwendet, aber nicht ausdrücklich an dieser Stelle angegeben.

<sup>3</sup> Die Jahreszahl bezieht sich auf die momentan vorliegende Auflage. Neuer Auflagen werden selbstverständlich auch verwendet, aber nicht ausdrücklich an dieser Stelle angegeben.

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **3.1 Einbindung in den Ganzttag/das Förderkonzept der Schule**

Mit Rücksicht auf die für unsere Ganztags-Schule reduzierte Hausaufgabenzeit werden im Fach Katholische Religionslehre in der Regel nur mündliche Hausaufgaben gegeben, die das Lernen von Inhalten beinhalten. Allerdings müssen Schülerinnen und Schüler gegebenenfalls Aufgaben ergänzen und vervollständigen, die sie eigentlich im Unterricht hätten fertigstellen können und sollen.

#### **3.2 Fortbildungskonzept**

In Übereinstimmung mit dem Fortbildungskonzept der Schule nehmen im Fach Katholische Religionslehre unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nach Möglichkeit regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung und weiterer Anbieter teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten. Die Teilnehmer informieren die Fachschaft in geeigneter Form über die Fortbildung.

#### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Der Angehangene Evaluationsbogen kann dazu genutzt werden.

Das vorliegende Schulcurriculum orientiert sich an dem im Lehrplannavigator zur Verfügung gestellten Beispiel<sup>4</sup>. Übernommene Textpassagen werden zum Verbessern der Lesbarkeit nicht ausdrücklich gekennzeichnet.

---

<sup>4</sup> <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator>.